GEBRAUCHSANLEITUNG



amtl.Pfl.Reg.Nr.: 2881/5

Emulsionskonzentrat (EC)

Pethoxamid 600 g/l

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Herbizid - Successor® Pro

Der Parallelimport Successor® Pro Reg. Nr.: 2881/5 beruht auf der österreichischen Referenzzulassung Successor® 600 Reg. Nr.: 2881/0.

GEBRAUCHSANLEITUNG

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Herbizid - Successor® Pro
Pethoxamid 600 g/l
Emulsionskonzentrat (EC)

Der Parallelimport Successor® Pro Reg. Nr.: 2881/5 beruht auf der österreichischen Referenzzulassung Successor® 600 Reg. Nr.: 2881/0.

amtl.Pfl.Reg.Nr.: 2881/5

Herbizid zur Bekämpfung einjähriger, ein- und zweikeimblättriger Unkräuter in Ölkürbis, Mais, Sonnenblume, Sojabohne und Winterraps.

Zugelassene Anwendungsbestimmungen
Gegen einjährige, ein- und zweikeimblättrige Unkräuter in Ölkürbis, Mais, Sonnenblume, Sojabohne und Winterraps 2 l/ha.

Wirkungsweise:
Die Wirkstoffaufnahme erfolgt über die Wurzeln, das Hypokotyl und Keimblätter der jungen Pflanzen. Successor Pro ist teilsystemisch, und hemmt die Lipidbiosynthese. Schon aufgelaufene Unkräuter werden bis zum Keimblattstadium (max. 2-Blattstadium) erfasst, später keimende Ungräser und Unkräuter werden durch die über mehrere Wochen andauernde Residualwirkung niedergehalten. Successor Pro zeigt eine gute Wirkung, sowohl gegen Gräser (Hühnerhirse, Borstenhirse, Einjährige Rispe,...) als auch gegen die verschiedenen zweikeimblättrigen Unkräuter. Grundvoraussetzung dafür sind eine ausreichende Bodenfeuchtigkeit und ein feinkrümeliges Saatbett. Wird auf oberflächlich ausgetrockneten Boden gespritzt, tritt die Hauptwirkung erst nach der Applikation einsetzenden Niederschlägen (mind. 20 mm innerhalb von 14 Tagen) ein. Nachteilig wirken sich an der Oberfläche verbliebene Ernterückstände

aus, welche eine Applikation der Spritzbrühe auf den Boden verhindern; weiters auch Humusgehalte über 3-4%, da der Wirkstoff teilweise an die organische Substanz gebunden und abgebaut wird. Aufgrund seiner speziellen Wirkungsweise ist eine Behandlung im Vorauflauf, vor allem aber im Nachauflauf nur in Tankmischung anzuraten. Gerade im frühen Nachauflauf hat sich Successor Pro in Tankmischung als Wirkungsmultiplikator erwiesen:
- Residualwirkung gegenüber später keimender Unkrautflora
- Zusätzliche Blattwirkung bei sehr kleinen Unkräutern
- Blattwirkung des Mischungspartners wird verstärkt
- Wirkungslücken des Mischungspartners werden verbessert
- Netzmitteleffekt

Anwendung
Ölkürbis, Sonnenblume und Sojabohne
Gegen einjährige, ein- und zweikeimblättrige Unkräuter mit 2 l/ha in 200–400 l/ha vor dem Auflaufen der Kultur spritzen.
Die Behandlung mit Successor Pro muss unmittelbar nach der Saat bis vor dem Auflaufen der Kultur durchgeführt werden. (Bei Sonnenblume bis Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet) der Kultur möglich). In der Regel sollte daher die Behandlung bis spätestens 3–5 Tage nach der Saat erfolgen. Max. 1 Anwendung. Auf jedem Fall ist darauf
zu achten, dass der Keimling zum Behandlungszeitpunkt noch gut mit Erde abgedeckt ist.

Mais
Gegen einjährige, ein- und zweikeimblättrige Unkräuter mit 2 l/ha in 200–400 l/ha Wasser vor dem Auflaufen der Unkräuter bis Stadium 16 (6. Laubblatt entfaltet) der Kultur spritzen. Max. 1 Anwendung. Successor Pro kann in Tankmischung vom Vorauflauf (oder nur 2 l/ha Successor Pro vorlegen und spätere Nachbehandlung) bis in den Nachauflauf eingesetzt werden. In der Regel wird Successor Pro nicht alleinig zum Einsatz kommen, sondern in Tankmischung mit blattaktiven Präparaten mit 1,5–2 l/ha im frühen bis mittleren Nachauflauf appliziert, was den größten Bekämpfungserfolg gewährleistet. Bei den

meist üblichen Nachauflaufapplikationen wird durch die Residualwirkung und den Netzmitteleffekt von Successor Pro die Wirkung von blattaktiven Präparaten gesteigert. Tankmischungen mit Successor Pro werden idealerweise im 2–4 Blattstadium des Maises durchgeführt, sodass nebst Bodenwirkung auch noch die blattaktive
Komponente von Successor Pro zum Tragen kommt. Zusätzlich erzielt man mit der EC-Formulierung signifikante Wirkungsverbesserungen bei den Mischungspartnern, sowohl gegenüber Gräsern als auch bei zweikeimblättrigen Unkräutern. Die Synergieeffekte treten umso stärker auf, je idealer die Voraussetzungen für ein über den Boden und das Blatt aktives Herbizid sind.

Winterraps
Gegen einjährige, ein- und zweikeimblättrige Unkräuter mit 2 l/ha in 200–400 l/ha Wasser vor dem Auflaufen bis Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet) der Kultur spritzen. Zum Schutz von Grundwasser nach Anwendung in der Kultur Winterraps im Herbst nicht mehr als 1 Anwendung in einem Zeitraum von 3 Jahren auf der gleichen Fläche, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die diese(n) Wirkstoff(e) enthalten. Überlappungen bei der Spritzarbeit vermeiden!

Wirkungsspektrum Successor Pro im Vorauflauf
Sehr gut bis gut erfasst werden: Borstenhirse-Arten, Hühnerhirse, Rispengräser, Taubnessel-Arten, Amarant-Arten, Franzosenkraut, Kamille-Arten, Windhalm, Ackerfrauenmantel, Zweizahn, Acker-Vergißmeinnicht, Hirtentäschel.
Weniger gut wirksam gegen (Teilwirkung): Ambrosie, Ackerspörgel, Bingelkraut, Brennnessel, Kleine, Ehrenpreis-Arten (Herbst), Hellerkraut, Besenrauke, Hohlzahn-Arten, Stechapfel, Storchschnabel, Schönmalve, Gauchheil, Vogelmiere, Gänsefuß-Arten, Knöterich-Arten, Melde, Nachtschatten, Stiefmütterchen, Klatschmohn, Fingerhirse-Arten.
Nicht ausreichend bekämpft werden: Ausfallraps, Ackerwinde, Zaunwinde, Ackerkratzdistel, Ackerminze, Beifuß, Beinwell,
Ausfallsonnenblume, Klettenlabkraut, Ehrenpreis-Arten, Quecke, Ausfallgetreide, Kornblume, Kreuzkraut.
Kulturpflanzenverträglichkeit

Mais
Successor Pro ist in allen geprüften und in Österreich üblichen Maishybridsorten gut verträglich. Ähnliches gilt für die meisten Tankmischungen, wobei es in Einzelfällen zu den in der Praxis tolerierten chlorotischen Aufhellungen kommen kann, die in der Regel in Nekrosen übergehen, aber die Maiskultur nicht nachhaltig in Vitalität und Ertrags potential beeinflussen. Diese „optischen" Schäden stammen in solchen Fällen dann meist vom Mischungspartner, wobei diese von Successor Pro nicht verursacht oder verstärkt werden.

Raps
Successor Pro ist in allen Rapssorten gut verträglich. In Tankmischung mit clomazonehältigen Produkten kann es vor allem bei nasskalter Witterung zu vorübergehenden chlorotischen Aufhellungen kommen, welche sich nach wenigen Wochen auswachsen, und die Kultur nicht negativ beeinträchtigen.

Ölkürbis und Sojabohne
In vielen Versuchen erwies sich Successor Pro als gut verträglich in den derzeit gängigen Ölkürbis- und Sojabohnensorten. Überlappungen im Rahmen der Spritzarbeit sind zu vermeiden. Keine Anwendung im Speise- bzw. Zierkürbis.

Schadensverhütung
Auf Standorten mit niedrigen Gehalten an organischen Substanzen können – vor allem nach starken Niederschlägen – phytotoxische Effekte nicht ausgeschlossen werden.

Nachbau
Nach der Anwendung von Successor Pro können im Rahmen der üblichen Fruchtfolge alle Kulturen nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch ist nach durchmischender Bodenbearbeitung der Nachbau von Mais, Sonnenblume und Soja bzw. von Kulturen zulässig, die erst in der folgenden Vegetationsperiode geerntet werden (wie z.B. Wintergetreide, nach Pflug auch Wintergerste).

Mischbarkeit
Ölkürbis, Sonnenblume, Sojabohne und Winterraps Zur Verbreiterung des Wirkungsspektrums empfiehlt sich die Kombination mit einem gut gegen breitblättrige Unkräuter wirksamen Präparat (vor der Behandlung Beratung anfordern).

Mais
Successor Pro kann mit Sulfonylharnstoffen, Triketonen, Terbuthylazin- und Bromoxynilprodukten u.a. gemischt werden. Bei Tankmischungen sind insbesondere auch die Angaben zu den Tankmischpartnern zu beachten.
Ansetzen der Spritzbrühe
1. Tank zu einem Drittel mit Wasser füllen
2. Rührwerk einschalten und bis zur Beendigung der Spritzarbeit eingeschalten lassen
3. Successor Pro über das Einfüllsieb in den Spritztank geben
4. Restliche Wassermenge auffüllen.

Reinigung der Spritzgeräte
Die Spritzgeräte sind sofort nach Beendigung der Spritzarbeit mit viel Wasser, besser noch mit einem speziellen Reinigungsmittel, gründlich zu reinigen und mit klarem Wasser nachzuspülen. Reinigungsflüssigkeit nicht in Gewässer gelangen lassen.

Sonstige Auflagen und Hinweise:
Nicht in Zuckermais anwenden. Bereits aufgelaufene Unkräuter werden nicht erfasst. Bei vorzeitigem Umbruch der Kultur ist der Nachbau von Kulturen, die als Lebensmittel, Futtermittel oder Arzneimittel verwendet werden, nur zulässig, wenn sie erst in der folgenden Vegetationsperiode geerntet werden.

Für die Anwendung in Mais
Keine Anwendung auf Saatgutvermehrungsflächen.

Für die Anwendung in Ölkürbis und Sojabohne:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders.
Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Für die Anwendung in Sonnenblume:
Anwendung im Nachauflauf: Schäden an der Kultur möglich.

Für die Anwendung in Winterraps:
Schäden an der Kultur möglich.

Wartefrist: Durch die Anwendungsbedingungen abgedeckt.

Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP] Successor® Pro: Enthält: Pethoxamid (ISO) (CAS-Nr.: 106700-29-2), Lösungsmittelnaphtha (Erdöl), schwer, aromatisch; Kerosin (CAS-Nr.: 64742-94-5), Tristyrylphenolethoxylate (CAS-Nr.: 99734-09-5), Calciumdodecylbenzolsulfonat (CAS-Nr.: 26264-06-2, 2-Ethylhexan-1-ol (CAS-Nr.: 104-76-7) Gefahrenhinweise: H302 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken. H315 Verursacht Hautreizungen. H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen. H318 Verursacht schwere Augenschäden. H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. **EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten. Folgende Sicherheitshinweise sind zu beachten:** P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. P261 Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden. P264 Nach Gebrauch...gründlich waschen. P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen. P280 Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz / Gesichtsschutz tragen. P301 + P312 BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM / Arzt anrufen. P302 + P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser /...waschen. P305 + P351 + P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. P310 Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM / Arzt anrufen. P321 Besondere Behandlung (siehe...auf diesem Kennzeichnungsetikett). P330 Mund ausspülen. P332 + P313 Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärzt-

liche Hilfe hinzuziehen. P333 + P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. P362 + P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen. P391 Verschüttete Mengen aufnehmen. P501 Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen. SP 1 - Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) SPe 4 - Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.- Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig. Leere Behälter nicht wiederverwenden! Verkauf nur in Originalverpackung! **- UFI: TSRY-K2PS-1N4C-FW2U** **SIGNALWORT: GEFAHR**



Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Einsatzgebiet/Kultur	Anwendungsart	Abstand in m	Abdriftminderungsklasse
Ackerbau	Spritzen	15	Regelabstand
Ackerbau	Spritzen	10	50 %
Ackerbau	Spritzen	5	75 %
Ackerbau	Spritzen	1	90 %

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Vorsicht, Pflanzenschutzmittel! Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. SP 1 - Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) SPe 4 - Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht

auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen. Giftig für Regenwürmer. Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen. Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig. Zum Schutz von Gewässerorganismen vor Abschwemmung in Oberflächengewässer ist eine Anwendung auf abtragsgefährdeten Flächen nicht zulässig.
Winterraps: Zum Schutz von Grundwasser nicht mehr als 1 Anwendung in einem Zeitraum von 3 Jahren auf der gleichen Fläche, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die diese(n) Wirkstoff(e) enthalten. Schäden an der Kultur möglich.
Sonnenblume: Anwendung im Nachauflauf: Schäden an der Kultur möglich
Mais: Anwendung im Nachauflauf: Schäden an der Kultur möglich
Ölkürbis, Sojabohne: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

ERSTE HILFE MASSNAHMEN
Allgemeine Hinweise : Betroffene aus dem Gefahrenbereich bringen. Arzt konsultieren. Dem behandelnden Arzt dieses Sicherheitsdatenblatt vorzeigen. Vergiftungssymptome können erst nach mehreren Stunden auftreten. Betroffene nicht unbeaufsichtigt lassen.
Nach Einatmen : An die frische Luft bringen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Bei Bewusstlosigkeit stabile Seitenlage anwenden und ärztlichen Rat einholen.
Nach Hautkontakt : Wenn auf der Kleidung, Kleider ausziehen. Wenn auf der Haut, gut mit Wasser abspülen. Mit Seife und viel Wasser abwaschen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, sofort ärztliche Betreuung aufsuchen.
Nach Augenkontakt : Kleine Spritzer in die Augen können irreversible Gewebeschäden und Blindheit verursachen.
Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit viel Wasser ausspülen und Arzt konsultieren. Während

des Transportes zum Krankenhaus Augen weiter ausspülen. Kontaktlinsen entfernen. Unverletztes Auge schützen. Auge weit geöffnet halten beim Spülen. Bei anhaltender Augenreizung einen Facharzt aufsuchen. Nach Verschlucken : KEIN Erbrechen herbeiführen. Mund mit Wasser ausspülen. Atemwege freihalten.Weder Milch noch alkoholische Getränke verabreichen. Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen.
Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen. Patient umgehend in ein Krankenhaus bringen.
Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen:
Risiken: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken. Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein. Verursacht Hautreizungen. Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Verursacht schwere Augenschäden. Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung: Symptomatische Behandlung

MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG
Löschmittel
Geeignete Löschmittel : Trockenlöschmittel, CO2, Wasserspray oder normaler Schaum.
Ungeeignete Löschmittel : Wasservollstrahl
Besondere Gefahren bei der Brandbekämpfung: Ablaufendes Wasser von der Brandbekämpfung nicht ins Abwasser oder in Wasserläufe gelangen lassen.
Gefährliche Verbrennungsprodukte: Thermische Zersetzung kann zur Freisetzung von reizenden Gasen und Dämpfen führen.
Kohlenstoffoxide, Schwefeloxide, Stickoxide (NOx), Chlorierte Verbindungen
Hinweise für die Brandbekämpfung Besondere Schutzausrüstung für die Brandbekämpfung: Im Brandfall, wenn nötig, umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen.
Weitere Information : Kontaminiertes Löschwasser getrennt sammeln, darf nicht in die Kanalisation gelangen.Brandrückstände und kontaminiertes Löschwasser müssen entsprechend den örtlichen behördlichen Vorschriften entsorgt
werden.

MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG
Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen: Persönliche Schutzausrüstung verwenden. Für angemessene

Lüftung sorgen. Personen in Sicherheit bringen. Wenn dies sicher möglich ist, stoppen Sie das Leck. Personen fernhalten und auf windzugewandter Seite bleiben. Alle Zündquellen entfernen. Personal sofort an sichere Stelle evakuieren. Verschüttetes Produkt nie in den Orginalbehälter zwecks Wiederverwertung geben. Den verunreinigten Bereich mit Schildern markieren und ein
Betreten durch unbefugtes Personal verhindern. Intervention ausschließlich durch qualifiziertes Personal mit geeigneter Schutzausrüstung.
Umweltschutzmaßnahmen : Vorsorge treffen, dass das Produkt nicht in die Kanalisation gelangt. Weiteres Auslaufen oder Verschütten verhindern, wenn dies ohne Gefahr möglich ist. Bei der Verunreinigung von Gewässern oder der Kanalisation
die zuständigen Behörden in Kenntnis setzen.

Methoden und Material für Rückhaltung und Reinigung
Reinigungsverfahren : Mit Laugen, Kalk oder Ammoniak neutralisieren. Mit inertem flüssigkeitsbindendem Material aufnehmen (z.B. Sand, Silikagel, Säurebindemittel, Universalbindemittel, Sägemehl). Zur Entsorgung in geeignete und verschlossene Behälter geben.

HANDHABUNG UND LAGERUNG
Hinweise zum sicheren Umgang: Aerosolbildung vermeiden. Dämpfe/Staub nicht einatmen. Exposition vermeiden - vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen. Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Im Anwendungsbereich nicht essen, trinken oder rauchen. Für ausreichenden Luftaustausch und/oder Absaugung in den Arbeitsräumen sorgen.
Zum Schutz bei Verschütten, Flasche in der Produktion auf Metallschale aufbewahren. Spülwasser ist in Übereinstimmung mit örtlichen und nationalen behördlichen Bestimmungen zu entsorgen. Personen, die zu Hautsensibilisierungsproblemen oder Asthma, zu Allergien, chronischen oder wiederholt auftretenden Atembeschwerden neigen, sollten bei keiner Verarbeitung eingesetzt werden, bei der dieses Gemischgebraucht wird.
Hinweise zum Brand- und Explosionsschutz: Übliche Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes.
Hygienemaßnahmen : Kontakt mit Haut, Augen und Kleidung vermeiden. Bei der Arbeit nicht essen und trinken. Bei der Arbeit nicht rauchen. Hände vor Pausen und sofort nach der Handhabung des Produktes

waschen.
Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten Anforderungen an Lagerräume und Behälter: Unbefugten Personen ist der Zutritt untersagt. Behälter dicht verschlossen an einem trockenen, gut belüfteten Ort
aufbewahren. Geöffnete Behälter sorgfältig verschließen und aufrecht lagern um jegliches Auslaufen zu verhindern.
Hinweise auf dem Etikett beachten. Elektrische Einrichtungen/Betriebsmittel müssen dem Stand der Sicherheitstechnik entsprechen.
Weitere Angaben zu
Lagerbedingungen: Das Produkt ist unter normalen Bedingungen der Lagerhaltung stabil. Vor Frost und extremer Hitze schützen. In geschlossenen, beschrifteten Behältern lagern. Der Lagerraum sollte aus nicht brennbarem Material bestehen,
geschlossen, trocken, belüftet und mit einem undurchlässigen Boden versehen sein, zu dem Unbefugte oder Kinder keinen
Zugang haben. Der Raum sollte nur für die Lagerung von Chemikalien verwendet werden. Lebensmittel, Getränke, Futtermittel und Saatgut sollten nicht vorhanden sein. Es sollte ein Handwaschplatz vorhanden sein.
Zusammenlagerungshinweise : Nicht zusammen mit Säuren lagern.
Empfohlene Lagerungstemperatur: > 15 - 30 °C
Weitere Informationen zur Lagerbeständigkeit: Keine Zersetzung bei bestimmungsgemäßer Lagerung und Anwendung.

HINWEISE ZUR ENTSORGUNG
Verfahren der Abfallbehandlung
Produkt : Das Eindringen des Produkts in die Kanalisation, in Wasserläufe oder in den Erdboden soll verhindert werden.
Keine stehenden oder fließenden Gewässer mit Chemikalie oder Verpackungsmaterial verunreinigen.n Übergabe an zugelassenes Entsorgungsunternehmen.Verunreinigte Verpackungen : Reste entleeren. Leere Behälter nicht wieder verwenden.
Nicht ordnungsgemäß entleerte Gebinde sind wie das ungebrauchte Produkt zu entsorgen. Leere Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen zwecks Wiedergewinnung oder Entsorgung.

WEITERE INFORMATIONEN/HAFTUNGSAUSSCHLUSS
Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Bitte prüfen Sie vor jeder Anwendung die aktuell gültigen Zulassungen, die spezifischen Gegebenheiten und die Pflanzenverträglichkeit. Der sachgerechte Einsatz der Produkte sowie die Prüfung von Tankmischungen liegen in der Verantwortung des Anwenders. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Alle in der Gebrauchsanleitung gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Bitte beachten Sie aktuelle Bekanntmachungen und informieren Sie sich ggf. auf der Internetseite des Bundesamtes für Ernährungssicherheit (BAES): https://psmregister.baes.gv.at/psmregister/

ANGABEN ZUM TRANSPORT
UN-Nummer: UN3082
Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung: UMWELTGEFÄHRDENDER STOFF, FLÜSSIG, N.A.G. (Pethoxamide, ALKYL(C3-C6)BENZENES)
Transportgefahrenklasse: 9
Verpackungsgruppe: III
Umweltgefährdend: JA

Stand der Daten: August 2026
®: reg. Marke der FMC Agro